Morgenandacht im Deutschlandfunk

Pastorin Anja Neu-Illg
aus Rostock

EVANGELISCH im Deutschlandfunk Deutschlandfunk Kultur

Es betet mich – Vaterunser als Notfallroutine

05.08.2020

63 Wörter, 14 Zeilen, 310 Zeichen.
Kurz und leicht zu merken.
Das Vater Unser. Eine gute Notfallroutine.
Hat mich gut über die Zeiten gebracht bis jetzt:
Anrede, sechs Bitten, Schlussakkord, Amen.

Drei Bitten drehen sich um Gott, seinen Namen, sein Reich, seinen Willen.
Drei Bitten für uns selbst: unser Brot, unsere Vergebung und unsere Erlösung.
Mal bete ich es, mal betet es mich. Ich denke auch nicht jedes Mal ganz tief darüber nach. Manchmal schweife ich ab, denke schon an die Einkaufsliste, tägliches Brot, oder träume mich davon, Reich, Kraft, Herrlichkeit…wo war ich?
Vater Unser. Mal Formular, mal Inspirationsquelle. Mal Routine, mal Tor zu einer großen anderen Welt. In den letzten Wochen ist es mir nochmal anders begegnet.
Zum Beispiel dieses Wir
in „Vater unser im Himmel“
Das erscheint mir auf einmal noch größer als sonst. Es ist viel vom Wir die Rede jetzt.
Und ich stelle mir vor, wie auf der ganzen Welt Millionen Menschen mit mir zusammen beten und wie wir zusammen vor Gott sind. Gerade jetzt eine Verbindung, wo es immer noch gute Gründe gibt, nicht in den Gottesdienst zu gehen. Verbindung mit denen, die mir fehlen: die anderen Beter.
Was mir auch hilft in diesen Tagen, die Ausrichtung auf Gott:
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Es geht erstmal um Gott. Und auch, wenn ich vielleicht nie ganz begreife, was das im Einzelnen eigentlich sein soll, der Name, das Reich und der Wille Gottes, so verschafft es mir doch eine wohltuende Pause von mir selbst, zu fragen: Wie heißt eigentlich Gott? Wo regiert er? Was will er eigentlich? Pause vom Kreisen um mich selbst, von der inneren Hetze und den bangen Fragen nach der Zukunft. Damit kann ich mich später wieder beschäftigen, aber jetzt: dein Name, dein Reich, dein Wille.
Und erst jetzt: Unser Kram, unsere Angelegenheiten, unser Brot, unsere Vergebung und unsere Erlösung. Unser tägliches Brot gib uns heute. Das setzt ja wirklich beim Einkaufszettel an. Ich habe eine Weile gebraucht, um zu begreifen, warum keine Hefe und kein Mehl mehr im Regal lagen. Ein unerträglicher Gedanke, ohne Brot zu sein. Die Lieferketten sind sicher, hieß es. Da

merke ich auf und denke: Könnten sie unsicher sein? Woher genau kommen die LKWs, die meinen Supermarkt nebenan beliefern? Und reicht es mir, zu wissen, dass meine Familie versorgt ist?
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Den Teil würde ich gerne überspringen. Ich glaube nicht, dass Kategorien von Schuld und Schuldigen uns im Umgang mit Corona weiterbringen. Die Erkrankten sind nicht schuld. Hochrisikopatienten sind nicht schuld an Schulschließungen. Andererseits sehen wir wie unter einer Lupe: Was tun wir eigentlich? Wir als Menschheit. Was tun wir Menschen und Tieren an? Was muten wir unseren Kindern zu? Ich habe Lust, ganz auf Industriefleisch zu verzichten. Diesmal wirklich. Ja, und ich weiß, ich werde das Co^2 Ruder mit privatem Konsumverzicht nicht für die ganze Welt herumreißen. Aber soll ich jetzt wirklich warten, bis auch noch der letzte zur Vernunft gekommen ist?
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Erlösung. Das ist der verbindende Seufzer. Die Menschheit erlöst von diesem Virus, von der Bedrohung, von dem Hunger, der dem Virus folgt, von den wirtschaftlichen Folgen. Ich denke, man kann auf einen Impfstoff hoffen und daran forschen - und zugleich um Erlösung von dem Bösen bitten.
Denn dein, Gott, ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Nach allen Bitten besinnt sich das Gebet auf den, an den es sich richtet. Dieser Schluss zieht einen hinein in das Kraftfeld der Eigenschaften Gottes. Hier ist Ruhe, hier ist Weite, hier ist der Ort, aus dem Energie kommt. Hier kann ich verweilen, Pause machen von mir. Und weiter gehen.

Es gilt das gesprochene Wort.

Redaktion: Pfarrer Frank-Michael Theuer (frank-michael.theuer@gep.de)

Weitere Sendungen, Informationen, Audios und mehr finden Sie unter:
http://rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-radio/deutschlandfunk/morgenandacht
Facebook: https://www.facebook.com/deutschlandradio.evangelisch